

Richtlinien für die Instrumentalbegleitung im Jodelgesang

Der Zweck der Instrumentalbegleitung besteht darin, das musikalische Erlebnis des Lied- und Jodelvortrages zu ergänzen und zu bereichern und den Gesamteindruck einer Darbietung zu verschönern.

Wann kann eine Instrumentalbegleitung gewählt werden ?

Grundsätzlich freiwillig / bei Einzel- und Duettvorträgen / bei Terzett und Quartett gestattet, aber nicht immer sinnvoll / bei Chor an Jodlerfesten nicht gestattet.

Welche Instrumente ?

Es können verschiedene Instrumente, die den Gesang sinnvoll unterstützen, verwendet werden (z.B. Klavier, Hackbrett, Gitarre, usw.). An Jodlerfesten sind jedoch nur ein chromatisches Akkordeon (Knopf- oder Klaviertastatur) oder ein Schwyzerörgeli (diatonisch oder chromatisch) gestattet. Beim chromatischen Akkordeon ist ein Register mit weichem Klang zu bevorzugen. Starke Tremoloregister sollten vermieden werden. Das Begleitinstrument muss sauber gestimmt sein.

Vor- und Zwischenspiel

Die Länge des Vor- und Zwischenspiels sollte nicht überdehnt werden (2 bis 8 Takte). Taktart, Tempo und Thematik sollten sich auf den Lied- oder Jodelteil beziehen. Auch Variationen über die Thematik wirken abwechslungsreich. Es muss nicht dreimal das gleiche Vor- bzw. Zwischenspiel erfolgen. Beim Naturjodel kann mit oder ohne Vorspiel begonnen werden.

Begleitung

Die Begleitung soll vor allem den/die JodlerInnen unterstützen.

Sie wirkt gepflegt, wenn die Harmonien der Melodie richtig erfasst werden, und wenn sie sich dynamisch, rhythmisch und in den Phrasierungen dem Gesang anpasst. Es dürfen auch passende Ergänzungen zur Melodie beigetragen werden. Die Begleitung sollte sich in der Lage der Singstimme bewegen, kann aber bis eine Oktave höher oder tiefer . je nach Empfinden des Gesamtklanges . ausgedehnt werden. Einstimmiges Mitspielen der 1.Stimme ist zu vermeiden, wenn nicht ein gewollter Klangeffekt angestrebt wird. Ansonsten gelten folgende Regeln:

Einzelvortrag: Akkordbegleitung, 2.Stimme, mehrstimmiges Mitspielen der Melodie

Duettvortrag: Akkordbegleitung, 3.Stimme, Obligatstimme

Terzett / Quartett: Akkordbegleitung, Unterstützung der 1.Stimme

Einer richtigen Bassführung ist besondere Achtung zu schenken; das bezieht sich vor allem auf Harmoniewechsel und Rhythmik. Rhythmische Bassbegleitung wie Walzer oder Polka sind nur bei geeignetem Tempo anzuwenden. Danebst sind Grundbässe und Akkorde auszuhalten wie eine Chorbegleitung. Ausser bei unisono Stellen klingen Melodieverdoppelungen im Bass schlecht. Auftakte wirken leichter ohne Bass. Bei unkontrolliertem Gesang wird von Vorteil auf eine Begleitung verzichtet, da sonst die Reinheit noch mehr belastet wird.

Beurteilung

Die Instrumentalbegleitung wird in die Beurteilung mit einbezogen und wirkt sich im Gesamteindruck entsprechend aus. Sie wird auch im Festbericht erwähnt.

Auch der/die BegleiterIn hat am Jodlerfest in korrekter Tracht aufzutreten. Man kann sitzend oder stehend spielen, jedoch ohne Noten.

Diese Richtlinien sind als Arbeitsunterlage für die Instrumentalbegleitung gedacht. Er/Sie entscheidet, mit welchen Risiken an Jodlerfesten ein Wettvortrag begleitet wird.

Überarbeitung der Richtlinien 1996
Willi Valotti, Nesslau
Ruedi Renggli, Finsterwald